



# AGDISTIS

01.07.2023

## EMOTIONAL INTELLIGENCE AND INTERVENTION IN NON-NORMATIVE BEHAVIOUR AND GENDER BULLYING



Die Auswirkungen von geschlechtsspezifischem Mobbing auf Schüler können erheblich und schädlich sein. Einige mögliche Auswirkungen sind:

- Emotionale Belastung
- Akademische Folgen
- Körperliche
- Gesundheitsprobleme
- Psychische
- Gesundheitsprobleme
- Soziale Isolation
- Unterbrochener Bildungsverlauf

Geschlechtsspezifisches Mobbing bezieht sich auf jede Form von Mobbing oder Belästigung, die durch das Geschlecht oder die wahrgenommene Geschlechtsidentität einer Person motiviert ist. Dabei wird jemand aufgrund seines Geschlechts angegriffen, unabhängig davon, ob er den traditionellen Geschlechternormen entspricht oder nicht. Diese Art von Mobbing kann in verschiedenen Umgebungen, einschließlich Schulen, in denen Schüler negatives Verhalten und negative Behandlung durch ihre Mitschüler erfahren können.

Geschlechtsspezifisches Mobbing kann verschiedene Formen annehmen, beispielsweise verbale, körperliche oder psychische Misshandlung. Beispiele für geschlechtsspezifisches Mobbing sind das Verspotten oder Lächerlichmachen einer Person, weil sie nicht Geschlechterstereotypen entspricht, die Verwendung abfälliger oder geschlechtsbezogener Ausdrücke, das Verbreiten von Gerüchten über die Geschlechtsidentität oder sexuelle Orientierung einer Person oder körperliche Aggression aufgrund des Geschlechts.



Die Bekämpfung von geschlechtsspezifischem Mobbing erfordert einen umfassenden Ansatz, der die Sensibilisierung, die Förderung von Inklusivität und Akzeptanz sowie die Unterstützung sowohl der Betroffenen als auch der Täter umfasst. Die Schaffung einer sicheren und integrativen Schulumgebung ist entscheidend, um Schüler vor den schädlichen Auswirkungen von geschlechtsspezifischem Mobbing zu schützen.



[www.agdistis.eu](http://www.agdistis.eu)

[www.agdistis.eu](http://www.agdistis.eu)





# AGDISTIS

01.07.2023

## EMOTIONAL INTELLIGENCE AND INTERVENTION IN NON-NORMATIVE BEHAVIOUR AND GENDER BULLYING



Wir freuen uns, Ihnen ein Update zu unserem jüngsten Partnertreffen am 15. und 16. Juni im spanischen Córdoba geben zu können. Ziel des Treffens war es, einen klaren Weg zur Erzielung der erwarteten Ergebnisse unseres Projekts festzulegen und einen umfassenden Aktionsplan mit konkreten Fristen zu entwickeln.

Während des Treffens beteiligten sich unsere Partner aktiv an fruchtbaren Diskussionen und teilten ihre wertvollen Erkenntnisse und Erfahrungen im Umgang mit geschlechtsbezogener Gewalt an Schulen in ihren jeweiligen Ländern. Dieser Gedankenaustausch ermöglichte es uns, eine breitere Perspektive auf das Thema zu gewinnen und verschiedene Ansätze und Strategien zu erkunden.

Der kooperative Charakter des Treffens förderte eine Atmosphäre des offenen Dialogs, in der die Partner ihre Meinungen frei äußern und zur Entwicklung wirksamer Lösungen beitragen konnten. Es war inspirierend zu sehen, wie vielfältig die Perspektiven und innovativen Ideen waren, die auf den Tisch kamen.

Durch diese Diskussionen haben wir nicht nur unser Verständnis für die Komplexität geschlechtsbezogener Gewalt vertieft, sondern auch gemeinsame Herausforderungen identifiziert, mit denen Schulen in verschiedenen Kontexten konfrontiert sind. Dieses gemeinsame Wissen wird unsere Bemühungen leiten, einen umfassenden Rahmen zu entwickeln, um geschlechtsbezogene Gewalt anzugehen und sicherere Umgebungen für Schüler zu schaffen.

Die Ergebnisse dieses Treffens haben eine solide Grundlage für unser zukünftiges Vorgehen gelegt. Mit einem klaren Plan und vereinbarten Fristen sind wir nun gut gerüstet, um voranzukommen und greifbare Ergebnisse zu liefern. Wir freuen uns über die erzielten Fortschritte und die positiven Auswirkungen, die unser Projekt auf die Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt an Schulen haben wird.

Gemeinsam unternehmen wir wichtige Schritte hin zu einem sichereren und integrativeren Lernumfeld für alle Schüler und Schülerinnen.

